



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des Hauses Lippe zu Detmold und Bückeburg

Vehse, Carl Eduard

Leipzig, 1857

Einleitung

urn:nbn:de:hbz:466:1-12399

8. Die Höfe des Hauses Neuß zu Greiz, Schleiz u. s. w.

Alte Reichsvoigte.

1673 Reichsgrafen mit Sitz und Stimme im wetterauischen
Grafencollegium.

Reichsfürsten wurden die Grafen von Neuß-Greiz 1778,
Neuß-Schleiz ward erst bei der Aufnahme in den Rhein-
bund gefürstet.

8. Die Höhe des Hauses
zu Wetzlar, Schrey u. s. w.

Alle Reichsgerichte
1672 Reichsgerichte mit sich aus
Gerichtshaus
Hochschiffen waren die ersten von
Hochschiffen waren die ersten von
Hochschiffen waren die ersten von

Das Haus Neuß ist ein vorzugsweise friedliches und frommes, theologisches, sogar bis auf die neueste Zeit noch theologisches Geschlecht. Schon im Mittelalter wurden mehrere Neüße Deutschordensritter: ein Heinrich Neuß war Groß-Comthur des Ordens, der um 1330 das Ordensheer begeisterte; ein zweiter Heinrich Neuß, ein Bruder des Stifters der 1572 ausgestorbenen Burggrafen von Meiffen, ward nach der großen Niederlage bei Tanneberg gegen den Polenkönig 1410 Hochmeister bis zum Jahre 1413, und rettete den Orden vom Untergang; ein dritter Heinrich Neuß starb 1470 als Hochmeister. Mehrere Neüße, namentlich aber mehrere Neußinnen gingen ins Kloster. Und noch im vorigen Jahrhundert waren die Herren und Frauen dieses Hauses die stärksten Förderer der Pietisten und Herrnhuter: eine Gräfin Neuß aus dem Hause Ebersdorf ward 1722 Binzendorf's Gemahlin.

Die Herren Neüße herrschten über ein kleines, berg- und waldbereiches, aber gut bebautes Ländchen, das jetzt über 100,000 Einwohner zählt und ehemals unter böhmischer und kursächsischer und seit dem Unglück der Ernestiner von 1547 allein unter böhmischer Lehns-hoheit bis zum Jahre 1806 stand. Die Herren Neüße sind Voigtländer. Sie stammen von den al-

ten im zwölften Jahrhundert schon über das Voigtland gesetzten Reichsvoigten: die Reichsfarbe, schwarz-roth-gold, ist noch die Landesfarbe. Der entfernteste Stammvater, den man mit Sicherheit kennt, ist Heinrich von Weida, der unter Friedrich Barbarossa Advocatus regni war und fast das ganze Voigtland bis Hof herab, welche Stadt erst 1373 an die Burggrafen von Nürnberg verkauft ward, beisammen besaß. Seine Söhne, die drei Voigte von Plauen, Weida und Gera, stifteten die drei Linien von Plauen, Weida und Gera, von denen letztere zwei erloschen, Weida ward 1427 an Sachsen verkauft. Das Geschlecht hatte die Gewohnheit angenommen, alle männlichen Glieder des Hauses ausschließlich „Heinrich“ zu benennen.

Gegen Ende des dreizehnten Jahrhunderts lebten zwei Voigte von Plauen, des Namens Heinrich; einer zubenannt „der Böhme,“ welcher Stammvater der älteren Linie wurde, die 1426 das Burggrafenthum Meissen erhielt, 1569 aber Plauen an Kurfürst August von Sachsen verkaufte, und 1572 abging; der andere Heinrich war zubenannt nach seiner mütterlichen Großmutter, der Tochter eines russischen Herzogs: „der Reuße“ (Ruzze, Russe), weil er Rußland besucht hatte: dessen Nachkommenschaft, die noch blüht, nahm den Namen Reuß an. Ich finde einen „Wilhelmus Ruzé“ in einer Urkunde von 1247, den Aufenthalt der deutschen Ritter in Münster betreffend, bei Wilkens Geschichte von Münster S. 116 als Zeuge unter

den „Nobilibus“ neben dem Grafen von der Mark und von Rittberg und vor den Ministerialen stehend. Gewöhnlich giebt man das Jahr 1289 an, wo der Name „Neuße“ in den Urkunden zuerst vorkommen soll.

Das Geschlecht bekannte sich zur Reformation seit dem Jahre 1534 und theilte sich mit den Söhnen des allgemeinen Stammvaters aller noch lebenden Neuße, Heinrich's, des Stillen zubenannt, der 1554 starb, seit dem Jahre 1564 in die ältere Linie Greiz und die jüngere Gera und beide wieder in eine Menge Unterlinien. Seit dem Beschlusse des Familienconvents zu Gera im Jahre 1664 geschieht die nähere Bezeichnung der Heinriche, wie im Hause Schwarzburg mit den Günthern, durch Ziffern, so daß jede der zwei Hauptlinien, die ältere (zu Greiz) und die jüngere mit Einschluß ihrer Nebenlinien für sich zählt. Mit dem Jahre 1701 wurde in beiden Linien wieder von I. zu zählen angefangen. Mit 1801 sollte es hinwiederum geschehen, aber nur die jüngere Linie that es.

Im Jahre 1673 wurden die Herren Neuße als „Grafen und Herren von Plauen“ in den Reichsgrafenstand erhoben mit Sitz und Stimme im wetterauischen Grafencollegium.

Seitdem von den Branchen der älteren Linie Greiz 1768 alles wieder in einem Hause vereinigt ist und seitdem von den Branchen der jüngeren Linie die zu Gera 1802, die zu Lobenstein 1824 ausgestorben ist und 1848 die zu Lobenstein = Ebers-

dorf (die Lobenstein beerbt hatte) das Regiment abgetreten hat, bestehen noch die beiden Linien:

1. Greiz, die 1778 gefürstet wurde und die ältere Linie ist und

2. Schleiz, die jüngere Linie, mit der paragirten Nebenlinie Rößritz, die den Fürstentitel erst seit den Zeiten des Rheinbunds führt.